



## Fachkräftemangel in Deutschland konstant auf hohem Niveau

Fachkräftemangel in Deutschland konstant auf hohem Niveau  
 "DIS AG Fachkräftekompass" zeigt: In vielen Branchen gelingt es aktuell nicht, qualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren  
 Der geplanten Beschränkung der Überlassungsdauer in der Zeitarbeit stehen Unternehmen ambivalent gegenüber  
 DIS AG erhebt seit 2012 mit TNS Infratest regelmäßig repräsentative Zahlen zum Fachkräftemangel  
 Unternehmen verspüren in Deutschland nach wie vor einen Fachkräftemangel auf hohem Niveau. Insbesondere im gewerblichen/handwerklichen Bereich sowie bei IT-Berufen machen Betriebe - wie schon in den Vorjahren - einen Mangel an qualifizierten Bewerbern aus. Bei Technikberufen sowie bei kaufmännischen/betriebswirtschaftlichen Berufen mit Studienabschluss ist der Fachkräftemangel ihrer Einschätzung nach dagegen leicht rückläufig. Diese Entwicklungen zeigt die aktuelle Ausgabe des "DIS AG Fachkräftekompass" auf, den der Personaldienstleister seit 2012 regelmäßig gemeinsam mit TNS Infratest veröffentlicht und für den erneut mehr als 250 Entscheider und Personalverantwortliche befragt wurden.  
 Insgesamt 40 Prozent der Befragten gaben an, dass sie einen Mangel an Fachkräften mit einer abgeschlossenen Ausbildung im gewerblichen/handwerklichen Bereich ausmachen, bei Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern liegt der Anteil mit 47 Prozent sogar deutlich darüber. Am stärksten betroffen ist die Industriebranche: 48 Prozent der Umfrageteilnehmer aus diesem Sektor spüren aktuell einen entsprechenden Fachkräftemangel. Stark gefragt sind daneben auch Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung in IT-Berufen (31 Prozent), mit einem abgeschlossenen technischen Studium oder einem abgeschlossenen Informatikstudium (jeweils 29 Prozent).  
 "Generation Praktikum" erhält verstärkt Festanstellungen  
 Die Langzeitbetrachtung macht deutlich, dass diese Werte annähernd auf dem Niveau des ersten "DIS AG Fachkräftekompass" aus dem Jahr 2012 liegen (vgl. Abbildung 1). Leicht rückläufig ist der Fachkräftemangel dagegen bei Technikberufen (2012: 31 Prozent, aktuell: 29 Prozent) sowie bei kaufmännischen/betriebswirtschaftlichen Berufen mit Studienabschluss (2012: 27 Prozent, aktuell: 18 Prozent). Einen geringen Fachkräftemangel gibt es nach wie vor in den Bereichen BWL und VWL sowie vor allem im Bereich der Geisteswissenschaften. "Sicherlich lassen sich die leicht rückläufigen Werte auch darauf zurückführen, dass Unternehmen verstärkt Bewerber der sogenannten Generation Praktikum einstellen", erläutert Peter Blersch, Vorstandsvorsitzender der DIS AG. "Diese Entwicklung beobachten wir am Arbeitsmarkt seit einigen Monaten: Berufseinsteiger, die lange Zeit bevorzugt befristet eingestellt wurden, erhalten derzeit deutlich öfter Festanstellungen."  
 Interim Manager immer gefragter  
 Über alle Bereiche hinweg haben sich die durchschnittlichen Rekrutierungszeiten seit 2012 kaum verändert. Am schnellsten können Stellen aktuell im gewerblichen/handwerklichen Bereich besetzt werden: Rund sieben Monate benötigen Unternehmen hierfür im Durchschnitt, im IT-Bereich dauert es dagegen rund 8,5 Monate. Gelingt es Betrieben nicht, geeignete Fach- und Führungskräfte für eine vakante Stelle zu rekrutieren, setzen sie vor allem auf interne Qualifizierungen (50 Prozent). Insbesondere kleine Unternehmen mit weniger als 1.000 Mitarbeitern nutzen diese Möglichkeit (51 Prozent), der Anteil großer Unternehmen ist dagegen mit 43 Prozent geringer. Betriebe mit mehr als 1.000 Mitarbeitern setzen dagegen verstärkt auf externe Unterstützung: sowohl bei den Qualifizierungen (36 Prozent), als auch durch die Einstellung von Zeitarbeitnehmern (34 Prozent) und Interim Managern (29 Prozent, vgl. Abbildung 2).  
 Dieses Ergebnis zeigt, dass externe Experten auch auf Führungsebene immer gefragter sind und Unternehmen verstärkt auf das Instrument Interim Management setzen", fasst Peter Blersch zusammen. "Gleichzeitig wird aber erneut deutlich, dass Qualifizierungen eine geeignete Möglichkeit sind, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Das haben viele Betriebe erkannt und bilden Mitarbeiter durch interne oder externe Schulungen weiter, um Positionen so besetzen zu können."  
 Die Detailanalyse zum Thema Qualifizierung zeigt, dass Unternehmen aktuell den größten Bedarf im Bereich der sozialen Kompetenzen - wie Kommunikation, Teamwork etc. - ausmachen (42 Prozent). Auffällig ist, dass der Wert deutlich über dem der Vorjahresbefragung liegt (2013: 34 Prozent) und so annähernd den Wert aus 2012 (41 Prozent) erreicht. Aktuell machen insbesondere Unternehmen in der Dienstleistungsbranche im Bereich der sozialen Kompetenzen einen großen Qualifizierungsbedarf aus (46 Prozent). Groß ist der Bedarf nach Ansicht aller Befragten daneben in den Bereichen Führung/Mitarbeiterführung (39 Prozent) und IT/Software (35 Prozent).  
 Beschränkung der Überlassungsdauer umstritten  
 Erstmals wurden die Umfrageteilnehmer auch um ihre Einschätzung zur von der Bundesregierung geplanten Beschränkung der Überlassungsdauer in der Zeitarbeit auf 18 Monate gebeten. Das Ergebnis: Ein Drittel der Befragten sieht die Neuregelung als notwendig an, 20 Prozent halten sie dagegen nicht für erforderlich. Vor allem kleine Unternehmen und der Handel stehen der geplanten Änderung skeptisch gegenüber.  
 Die Detailanalyse zeigt, dass die Beschränkung in einzelnen Bereichen auf große Ablehnung stößt, weil Fach- und Führungskräfte nach Einschätzung der Befragten oft auf langfristigen Projekten eingesetzt werden (66 Prozent). Dies betrifft mit 72 Prozent insbesondere große Unternehmen. 61 Prozent aller Befragten gaben zudem an, dass die Projektdauer zu Beginn oft nicht planbar ist. Außerdem ist die Mehrheit der Meinung, dass eine Überlassungsdauer von maximal 18 Monaten kontraproduktiv für ihre Unternehmen ist (56 Prozent) und dass die Einarbeitung von Fach- und Führungskräften oft auf einen längeren Zeitraum ausgerichtet ist (54 Prozent) (vgl. Abbildung 3).  
 Insgesamt würden auch nach der Einführung der Neuregelung Fach- und Führungskräfte im bisherigen Umfang über Personaldienstleister oder als unbefristete Mitarbeiter eingestellt. Die Vertreter von Großunternehmen gaben jedoch an, auch auf andere Wege ausweichen zu müssen: So müssten die Festangestellten gegebenenfalls mehr Überstunden leisten (46 Prozent) und bei längerfristigen Projekten würden einstellungsüberschneidend Mitarbeiter eingestellt (41 Prozent). "Diese Zahlen zeigen, dass die Beschränkung der Überlassungsdauer auch negative Begleiterscheinungen mit sich bringen würde", so Peter Blersch. Durch die bereits eingeführten Branchenzuschläge hat sich dagegen für über die Hälfte der Unternehmen (57 Prozent) nichts verändert, da sie bereits vorher über Tarif bezahlt haben. Allerdings äußern Vertreter aus Großunternehmen und Industriebranche die Absicht, zukünftig weniger Fach- und Führungskräfte einstellen zu wollen.  
 Über den DIS AG Fachkräftekompass  
 Der DIS AG Fachkräftekompass ist eine repräsentative Erhebung via European Online Access Panel durch TNS Infratest. Die DIS AG erfasst damit Einschätzungen von Personalverantwortlichen und Entscheidern verschiedener Branchen zu aktuell relevanten Trends und Entwicklungen im Bereich der Fach- und Führungskräfte. Die Umfrage richtet sich zu knapp einem Fünftel an Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern, gut vier Fünftel der befragten Unternehmen beschäftigen bis zu 1.000 Mitarbeiter.  
 Abbildungen:  
 Die nachfolgenden Abbildungen stehen Ihnen unter folgenden Links als Download zur Verfügung:  
 Abbildung 1: Mangel an Fachkräften nach Bereichen - Entwicklung seit 2012 [http://www.dis-ag.com/dis/Presse/PublishingImages/2\\_Fachkraeftemangel\\_Entwicklung.jpg](http://www.dis-ag.com/dis/Presse/PublishingImages/2_Fachkraeftemangel_Entwicklung.jpg)  
 Abbildung 2: Maßnahmen bei nicht bedarfsgerechter Besetzung [http://www.dis-ag.com/dis/Presse/PublishingImages/7\\_Massnahmen\\_Besetzung.jpg](http://www.dis-ag.com/dis/Presse/PublishingImages/7_Massnahmen_Besetzung.jpg)  
 Abbildung 3: Argumente gegen die Beschränkung der Überlassungsdauer [http://www.dis-ag.com/dis/Presse/PublishingImages/11\\_Ueberlassungsdauer.jpg](http://www.dis-ag.com/dis/Presse/PublishingImages/11_Ueberlassungsdauer.jpg)  
 Der Abdruck ist unter Angabe der Quelle (DIS AG) honorarfrei.  
 Die detaillierten Ergebnisse inklusive weiterer druckfähiger Grafiken erhalten Sie hier zum Download: [http://www.dis-ag.com/dis/Presse/Documents/140811\\_Fachkra%CC%88ftekompass.pdf](http://www.dis-ag.com/dis/Presse/Documents/140811_Fachkra%CC%88ftekompass.pdf)  
 Weitere Informationen zur DIS AG erhalten Sie unter [www.dis-ag.com](http://www.dis-ag.com).  
 Über die DIS AG  
 Die DIS AG gehört zu den größten Personaldienstleistern in Deutschland. Als Marktführer in der Überlassung und Vermittlung von Fach- und Führungskräften hat sie sich auf die Geschäftsfelder Finance, Industrie, Information Technology, Office Management, Engineering und Outsourcing & Consulting spezialisiert. Im Geschäftsfeld Engineering werden die Dienstleistungen durch das Tochterunternehmen euro engineering AG (100%) erbracht. Rund 9.000 Mitarbeiter arbeiten in 161 Niederlassungen für die DIS AG. Zum Konzern gehören weiterhin: DIS Consulting GmbH (100%), DIS Interim Management GmbH (100%) und Lee Hecht Harrison Deutschland GmbH (100%). Nach einer Umfrage des "Great Place to Work" Instituts und des Handelsblattes zählt die DIS AG mit Platz 2 zu "Deutschlands besten Arbeitgebern 2013".  
 Als persönlicher Ansprechpartner steht Ihnen zur Verfügung:  
 DIS AG  
 Andreas Lehmann  
 Leiter Public Relations  
 Niederkasseler Lohweg 18  
 40547 Düsseldorf  
 Telefon: 0211 - 53 06 53-759  
 E-Mail: [andreas.lehmann@dis-ag.com](mailto:andreas.lehmann@dis-ag.com)  


## Pressekontakt

DIS AG

40547 Düsseldorf

andreas.lehmann@dis-ag.com

### **Firmenkontakt**

DIS AG

40547 Düsseldorf

andreas.lehmann@dis-ag.com

Über die DIS AG Über die DIS AG Die DIS AG gehört zu den größten Personaldienstleistern in Deutschland. Als Marktführer in der Überlassung und Vermittlung von Fach- und Führungskräften hat sie sich auf die Geschäftsfelder Finance, Industrie, Information Technology, Office & Management, Engineering und Outsourcing & Consulting spezialisiert. Im Geschäftsfeld Engineering werden die Dienstleistungen durch das Tochterunternehmen euro engineering AG (100%) erbracht. Rund 9.000 Mitarbeiter arbeiten in 161 Niederlassungen für die DIS AG. Zum Konzern gehören weiterhin: DIS Consulting GmbH (100%), DIS Interim Management GmbH (100%) und Lee Hecht Harrison Deutschland GmbH (100%). Nach einer Umfrage des ?Great Place to Work Instituts und des Handelsblattes zählt die DIS AG mit Platz 2 zu ?Deutschlands besten Arbeitgebern 2013.